



# «GOOD HOSTING» IN DER SFL

# GEZIELTE KONTROLLEN, FREUNDLICHER AUFTRITT: ELEMENTE DES GOOD HOSTING



- Freundlicher Empfang
- Eigenverantwortung der Besucher
- Stewards anstatt uniformierte Sicherheitsleute



- Einlass ins Stadion ist fliegend
- Eine Staubildung wird verhindert



- Keine flächendeckenden Personenkontrollen
- Personen-/Effektenkontrolle gezielt, stichprobenartig
- Anweisungen klar, freundlich



- Konsequente Einzeltäterverfolgung
- Gekoppelt mit einer technisch hochstehenden Videoüberwachungsanlage



- Konsequente Täterverfolgung mit externen Video-Teams
- Enge Zusammenarbeit mit den Behörden
- Klare Zuständigkeiten, nur Stadion und Stadionperimeter
- Dossiers gehen immer an Polizei



- Fehlbare Zuschauer identifizieren
- Mitteilung an Strafbehörden
- Erlass von Stadionverboten / weiteren Massnahmen belegen



**GOOD  
HOSTING**

# VOR DEM GOOD HOSTING: EINGANGSSEKTOR ALS RAUM FÜR AUSEINANDERSETZUNGEN

- Ab 2010 wurden die Gastsektoren in den RSL-Stadien mit mannshohen Drehsperren aufgerüstet. Diese infrastrukturelle Massnahme an den Eingangssektoren führte nicht zur erwarteten Entspannung, sondern die Situation verschärfte die Situation eher noch. Es entstand ein Raum für Auseinandersetzungen
- Der neu geschaffene Raum im Eingangsbereich zu den Gastsektoren wurde von den Fans als «Tierkäfig» wahrgenommen und als wenig gastfreundlich empfunden.
- Die Personen-/Effektenkontrollen wurden durch private, behelmte Ordnungsdienste durchgeführt.
- Der gesamte Einlassprozess wurde als schikanös und das Auftreten der privaten Ordnungsdienste als provozierend empfunden.
- Es benötigte den kleinsten Vorfall und die Situation eskalierte.

Um dieser negativen Situation entgegenzuwirken, wurde in der Saison 2015/16 das Konzept «Good Hosting» in der Raiffeisen Super League flächendeckend eingeführt.

# BEWÄHRTES KONZEPT: DIE FANS DER GASTMANNSCHAFT ALS GÄSTE EMPFANGEN

- An der Stelle von behelmteten Ordnungsdiensten, die in der Vergangenheit oft als Provokation empfunden wurden, kümmern sich eigens geschulte Stewards um die ankommenden Fans.
- Die Klubs wurden entsprechend aufgefordert, die Einlassphase ins Stadion durch Stewards zu organisieren und auf sichtbare behelmte Ordnungsdienste im Eingangsbereich zu verzichten.
- Die Idee, die Fans der Gastmannschaft auch wie Gäste zu empfangen, hat zu einer Entschärfung der angeheizten Einlass-Situation geführt.
- Die Kontrollen auf Verdacht hin finden ruhig, entspannt und gastfreundlich statt, ohne allerdings auf eine konsequente Täterverfolgung mittels hochstehender Videoüberwachung zu verzichten.
- Seit der Einführung kam es zu keinen Ausschreitungen mehr an den Eingängen der Gastsektoren. Das Konzept hat sich bewährt.

# FRAGEN UND ANTWORTEN

## **KOMMT DIE PERSONEN- UND EFFEKTENKONTROLLE ZU KURZ?**

- Nein, Personen und Effekten werden gezielt und stichprobenartig kontrolliert. Die dafür geschulten Stewards treten dabei bestimmt, aber freundlich auf.
- Durch die Neuerung ist ein fließender Einlass gewährt und die Staubildung wird verhindert.
- Wer sich nicht an die Spielregeln hält, muss die Konsequenzen tragen. Im Hintergrund wird es immer Sicherheitspersonal geben, welches bei Bedarf einschreiten kann.

## **DIE FANS WERDEN WENIGER OFT KONTROLLIERT, DAFÜR GIBT ES MEHR PYROS IN DEN STADIEN?**

- Nein, es findet weiterhin eine selektive und stichprobenartige Kontrolle auf Verdacht hin an den Eingängen statt.
- Die Beobachtungen, die von einer Untersuchung der Uni Bern gestützt werden, zeigen ein gegenteiliges Bild: im untersuchten Zeitraum hat das Abbrennen von Pyros innerhalb der Stadien nicht zugenommen. Genaue Resultate zum Projekt «Good Hosting» werden 2020 erwartet.

## **WENIGER KONTROLLE, DAFÜR MEHR VIDEOÜBERWACHUNG IN DEN STADIEN; FRUCHTET DIESE MASSNAHME?**

- Die Bilder der Überwachungskameras werden den Behörden zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, die Einzeltäter zu identifizieren. Das ist die Aufgabe der Behörden.
- Sobald ein Einzeltäter identifiziert wird, erfolgt eine Mitteilung an die Strafbehörden und es wird ein Stadionverbot ausgesprochen.